

griechische Klöster fortexistierten und angesichts der dogmatischen Auseinandersetzungen in der Kirche des oströmischen Kaiserreiches seit langem ein Zustrom von Flüchtlingen herrschte. Unterschiede in Sprache, Kult und Lebensform sowie die Distanzierung der Päpste von Konstantinopel wegen der vermeintlichen, in mehreren Häresien (Monophysitismus, Monotheletismus, Ikonoklasmus) zum Ausdruck gekommenen *malitia Graecorum* beschränkten jedoch seit der zweiten Hälfte des 8. Jahrhundert den Austausch¹⁴. Erst unter den Päpsten Nikolaus I. (858–867), Hadrian II. (867–872) und Johannes VIII. (872–882) und besonders aufgrund der Aktivitäten des päpstlichen Bibliothekars Anastasius († 878) erfolgte, wenn auch nur für kurze Dauer, wieder eine intensivere Auseinandersetzung mit der ostkirchlichen Tradition. Im Rahmen der Behauptung des päpstlichen Primats, der sich nach eigener Auffassung durch die ununterbrochene Wahrung der richtigen Glaubenslehre auszeichnete, übersetzte Anastasius zur Aneignung im Westen im oströmischen Reich unterdrückte Schriften rechtgläubiger Theologen, Heiligenviten, kirchengeschichtliche Texte und Konzilsakten¹⁵.

14) Anton MICHEL, Sprache und Schisma, in: Festschrift Kardinal Faulhaber zum achtzigsten Geburtstag (1949) S. 37–69; Jean IRIGOIN, La culture grecque dans l'occident latin du VII^e au IX^e siècle, in: La cultura antica nell'occidente latino dal VII all'XI secolo (Settimane di Studio del Centro Italiano di studi sull'Alto Medioevo 22,1, 1975) S. 425–446, hier S. 444; Jean-Marie SANSTERRE, Les moines grecs et orientaux à Rome aux époques byzantine et carolingienne (1980); Thomas F. X. NOBLE, The Declining Knowledge of Greek in Eight- and Ninth-Century Papal Rome, in: Byzantinische Zs. 78 (1985) S. 56–62; Marie Theres FÖGEN, Reanimation of Roman law in the ninth century. Remarks on reasons and results, in: Byzantium in the Ninth Century. Dead or Alive? hg. von Leslie BRUBAKER (Society for the Promotion of Byzantine Studies, Publications 3, 1998) S. 11–22; Clemens GANTNER, Freunde Roms und die Völker der Finsternis. Die päpstliche Konstruktion von Anderen im 8. und 9. Jahrhundert (2014) S. 101–138. Zum Fortleben der Vorbehalte vgl. Hans-Werner GOETZ, Die Wahrnehmung anderer Religionen und christlich-abendländisches Selbstverständnis im frühen und hohen Mittelalter (2013) 2 S. 677–772.

15) Dietrich LOHRMANN, Das Register Papst Johannes' VIII. Neue Studien zur Abschrift Reg. Vat. 1, zum verlorenen Originalregister und zum Diktat der Briefe (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 30, 1968) S. 237–258; BERSCHIN, Mittelalter (wie Anm. 1) S. 198–204; Claudio LEONARDI, Anastasio Bibliotecario e le traduzioni dal greco nella Roma altomedievale, in: Nectar (wie Anm. 10) S. 277–296, hier S. 285–289; Bronwen NEIL, Seventh-Century Popes and Martyrs. The Political Hagiography of Anastasius Bibliothecarius (Studia Antiqua Australiensia 2, 2006) S. 35–92; Réka Erzsebet FORRAI, The Interpreter of the Popes. The translation project of Anastasius Bibliothecarius (Diss. Budapest 2008); DIES., The Sacred Nectar of the Deceitful Greeks. Perception of Greekness